

# Wissenschaftliche Begleitforschung

## Was kann BOB leisten?

November 2013

Thomas Bierbaum

# Übersicht wissenschaftliche Begleitforschung

## **Phase 1 (A. Muraitis, Prof. Kleve, T. Bierbaum)**

1. Sichtweisen der Schüler/innen
2. Auswertung der Feedbackbögen
3. Visualisierte Gruppeninterviews – Leitgesichtspunkte
4. Diskursanalyse zum Thema Berufsorientierung

## **Phase 2 (T. Bierbaum, T. Jorzyk)**

1. Leitgesichtspunkte als Evaluationsinstrument

## **Phase 3 (T. Bierbaum)**

1. Auswertung der Feedbackbögen
2. Vergleich Rezeption 10. und 11. Klasse (inhaltliche Analyse)

# Die kognitiven Landkarten der Schüler/innen (offene Fragen)

## Datengrundlage

780 Schüler/innen

36 Tagesveranstaltungen

## Fragen

- Berufsziel & Berufswunsch
- Vorbilder
- Bild der Vorgesetzten
- Befürchtungen, Sorgen, Ärgernisse

# Berufswunsch und Berufsziel

- Berufsziel orientiert sich mehr an Arbeitsplatzsicherheit.
- Berufswunsch hat eine höhere Präferenz Richtung Selbstständigkeit.
- Bei den Wünschen sind die Vorstellungen klarer.
- Bei den angestrebten gehobenen Positionen differieren Berufswunsch und Ziel am wenigsten.
- Diejenigen, die kein klares Ziel haben, haben oft keinen Wunsch.

- Fragebogen gibt einen Hinweis auf den Stand er BO der Schüler/innen.

## Die Familie als Vorbild

- Vorbilder werden im Familienkreis gefunden.
- Wirtschaftspersönlichkeiten sind nur selten Vorbild, Schule fast gar nicht.

- **Entkopplung** der Übertragung des familiären/schulischen Kontextes auf den beruflichen Kontext.

## Das Bild der Vorgesetzten (Führungsmodell)

- Konservative Führungsmodell dominiert. (Erfahrungswelt Familie/Schule)
- Ergebnisse decken sich mit der 15. Shellstudie.

- Nach dem BOB-Tag ist das Bild hinsichtlich Führung und Unternehmer /Berufsbilder differenzierter.

## Befürchtungen - Sorgen - Ärgernisse

	<b>Spaß</b>	<b>Sonstiges/ Allgemein</b>	<b>Schule</b>	<b>Keine Arbeit</b>
<b>Befürchtungen</b> (65,6%)	15,9%	<b>27,0%</b>	5,1%	17,6%
<b>Sorgen</b> (68,2%)	7,5%	12,7%	19,3%	<b>28,7%</b>
<b>Ärgernisse</b> (58,7%)	14,7%	9,1%	<b>28,0%</b>	6,9%

# Auswertung Evaluationsbogen

1. **Quantitative Auswertung der Feedbackbögen** und vergleichende Betrachtung mit den Ergebnissen des 1. Berichts und der Klassenstufen 10 und 11. im Evaluationszeitraum

**Datengrundlage:** Bericht 2010: n= 913, 2007-2009

Bericht 2012: n= 220, 2012 ( K 10, n=150  
K 11, n= 70)

2. **Inhaltliche Analyse der offenen Fragen 7 und 9**  
vergleichende Betrachtung und qualitative Analyse mittels Kategorien



## Zurechtkommen mit den Anforderungen

	Bericht 2010	Bericht 2012	Klasse 10	Klasse 11
	Super + Gut	Super + Gut	Super + Gut	Super + Gut
Einstellungstest	59 %	58%	59%	55%
Teamarbeit	<b>83%</b>	<b>91%</b>	88%	96%
Bewerbungsschreiben	54%	53%	54%	51%
Bewerbungsgespräch	71%	71%	70%	75%

- Die Mehrheit der Schüler/innen kommen mit den Anforderungen gut zurecht.
- Mit dem Businessplanspiel kommen die Schüler/innen besser zurecht – seitdem mit den **zusätzlichen Feedbackschleifen** im Spiel und einer **intensiveren Betreuung** durch Mentoren gearbeitet wird..

## Zufriedenheit mit den eigenen Ergebnissen

	Bericht 2010	Bericht 2012	Klasse 10	Klasse 11
	Super + Gut	Super + Gut	Super + Gut	Super + Gut
Einstellungstest	<b>40 %</b>	<b>50%</b>	51%	45%
Teamarbeit	71 %	<b>82%</b>	<b>82%</b>	<b>82%</b>
Bewerbungsschreiben	46 %	48%	51%	44%
Bewerbungsgespräch	60 %	<b>69%</b>	68%	73%

- In allen Modulen der BOB-Tagesveranstaltung ist die Zufriedenheit gestiegen.
- Die Schüler/innen setzen sich kritisch mit ihrer Leistung auseinander. Die Hinweise werden verstanden und reflektiert.

## Beurteilung der Tagesveranstaltung

	Bericht 2010	Bericht 2012	Klasse 10	Klasse 11
	Super + Gut	Super + Gut	Super + Gut	Super + Gut
Tagesorganisation	86 %	82%	79%	89%
Infrastruktur (Räume, Technik)	87 %	92%	91%	96%
Praxisbezug und Aktualität	<b>94 %</b>	<b>87%</b>	<b>84%</b>	<b>95%</b>
Qualität der Unterlagen	91 %	91%	93%	87%
Vielfalt der Themen	91 %	89%	87%	91%
Vermittlung von Wissen	87 %	89%	89%	89%
Tipps und Tricks aus der Praxis	86 %	89%	<b>86%</b>	<b>96%</b>
Auswertung	86 %	88%	88%	89%

- Die Schüler/innen kommen gleichbleibend mit den Anforderung von BOB gut zurecht.
- Unterschiede zwischen K 10 und K 11 bei „Praxisbezug und Aktualität“ und „Tipps und Tricks“

## Beurteilung der Dozent/innen

	Bericht 2010	Bericht 2012	Klasse 10	Klasse 11
	Super + Gut	Super + Gut	Super + Gut	Super + Gut
Engagement	97	95	94	96
Glaubwürdigkeit	96	96	94	99
fachliche Kompetenz	96	96	95	99
soziale Kompetenz	90	95	94	99
emotionale Kompetenz	79	80	77	86

- Die Dozent/innen werden überwiegend gut bewertet.
- **Glaubwürdigkeit zentrales Erfolgskriterium** des Projektes. Schüler/innen weisen auf Unterschiede zu anderen BO-Veranstaltungen hin.
- Bereich Wirtschaft und Karriere wird innerhalb der Schule **authentisch vermittelt und simuliert.**

# Zufriedenheit mit BOB

## Weiterempfehlung von BOB

Bericht 2010	95 %
Bericht 2012	93 %
Klasse 10	93 %
Klasse 11	94 %

- Bereitwillige Weiterempfehlung an andere Schüler/innen ist ein Gradmesser der Zufriedenheit mit BOB.

## Fazit

- **Kontinuität der Qualität ist gegeben.**
- Die Schüler/innen kommen **mit den Anforderungen gut** zurecht und **bewerten ihre Leistung differenziert.**
- **Impulse** entstehen, sich mit der eigenen BO auseinander zu setzen.
- **Unternehmerbild** und **Berufsbilder** werden **erweitert.**
- **Realitätsnahe** Übungen und **glaubwürdige Dozent/innen.**
- **Selbst- versus Fremdeinschätzung** ist für die Schüler/innen wertvoll.
- Das Planspiel vermittelt die soziale Kompetenz **kontextgebunden zwischen angemessen und unangemessen zu unterscheiden**, statt eine rigide Unterscheidung von richtigen und falschen Verhalten zu unterstützen.

# Fazit

## Rezeption der K 10 und K 11

### Unterschiede in der inhaltlichen Fokussierung der Begründung einer Empfehlung

- Die Schüler/innen der K 11 **nutzen die Erfahrungsmöglichkeiten** und das **Angebot der Selbst- und Fremdeinschätzung** mehr an als die der K 10.
- **Feedback** der K 11 ist **teilweise differenzierter** als bei den K 10.
- Größere Bereitschaft, **sich einem Feedback von außen** auszusetzen sowie sich mit **der BOB-TV auseinander zu setzen**.
- Die Schüler/innen der K 11 **stellen eher einen Bezug zur eigenen BO** her als die der K 10.
- Die BOB-TV wird von eine Teil der Schüler/innen **als zu lang empfunden**. Besonders **deutlich drücken dies die 10.Klassen** aus

## Leitgesichtspunkte

<b>Leitgesichtspunkt</b>	<b>Pole</b>
<b>Motivieren</b>	(Stärken/ Abschrecken)
<b>Orientieren</b>	(Informieren/ Rückmeldung)
<b>Beratung</b>	(Bestätigung/ Enttäuschung)
<b>Potentialerfassung</b>	(Person/ Gruppe)
<b>Handeln (Simulation I)</b>	(Erfahrung/ Anstrengung)
<b>Erleben (Simulation II)</b>	(Perspektivwechsel/ Entzauberung)
<b>Fremdzuschreibung</b>	(Annehmen/ Abweisen)
<b>Glaubwürdigkeit</b>	(Sympathie/ Ablehnung)
<b>Beobachtung 2. Ordnung</b>	(Berufsorientierung/ Bewerbungstraining)



## Beitrag zur BO

Die Leitgesichtspunkte „**Potential**“ und „**Orientieren**“ sind der Kern von BOB:

- **Potential sichtbar und erlebbar** zu machen
- **Entscheidungsprozess** der eigene Berufsorientierung **zu stärken.**
- und Schüler/innen mit „**Realitäten**“ **zu konfrontieren.**

Die Ausprägung anderer **Leitgesichtspunkte ist abhängig vom Stand der BO der Schüler/innen.**

# Drei Wege der Orientierung

## **Orientierung wird gegeben durch**

- Erleben und ausführen der Simulation (Referenzerfahrung)
- Rückmeldung zur Person und zur Leistung (Feedbackprinzip)
- Die Vorbilder der Unternehmer und Berufspersönlichkeiten.

## BOB erfüllt zentrale Funktionen der BO

- **die Funktion des Kennenlernens** von Auswahlverfahren und Bewerbungssituationen in Form einer Simulation.
- **die Funktion der Rückmeldung** der eigenen Kompetenzen und Fähigkeiten.
- **die Funktion des Erlebens** von Unternehmer- und Berufspersönlichkeiten und ihrer authentischen Geschichte
- **die Funktion der Auseinandersetzung** mit den eigenen Erwartungen und Vorurteilen.
- **die Funktion der Realisierung** der Unhintergebarkeit der aktuellen Entscheidungssituation Berufswahl.

**Danke für die Aufmerksamkeit!**